

Ausreichend Kapazität für Produktionserweiterung

Einweihung – In ehemaligen Fagro-Hallen am Wasserweg nehmen Kuraray Europe und Leschaco Betrieb ab Dezember auf

GROSS-GERAU. *Das Spezialchemie-Unternehmen Kuraray hat gemeinsam mit dem Logistiker Leschaco auf dem Gelände des ehemaligen Groß-Gerauer Fagro-Werks II ein neues Versandlager eingeweiht.*

Rechtzeitig vor der Inbetriebnahme am 1. Dezember hat der Logistiker Leschaco am Dienstag sein neues Versandlager auf dem Groß-Gerauer Fagro-Gelände am Wasserweg offiziell eingeweiht. Genutzt wird das rund 19 000 Quadratmeter große Lager vom Spezialchemie-Unternehmen Kuraray Europe GmbH (KEG), das seine bislang in den Standorten Hanau und Frankfurt-Griesheim gelagerten Kunststoffprodukte Polyvinylalkohol (PVA) und Polyvinylbutyral (PVB) in Groß-Gerau zusammenführen will.

„Wir freuen uns, dass wir mit dem neuen Versandlager jetzt ausreichende Kapazitäten für unsere geplanten Produktionserweiterungen zur Verfügung haben und für künftiges Wachstum gut vorbereitet sind“, sagte Kuraray-Europe-Geschäftsführer Matthias Gutweiler bei der Feierstunde. „Gemeinsam mit unserem Partner Leschaco werden wir unsere logistischen Prozesse eng verzahnen und weiter optimieren.“

Das weltweit tätige Logistikunternehmen Leschaco ist Spezialist im Umgang mit chemischen Produkten: „Unsere speziell geschulten Arbeiterteams besitzen umfassendes Wissen und weitreichende Erfahrung hinsichtlich des Transports, der Lagerung und des Umschlags der Kunststoffe von Kuraray“, betonte anschließend Firmeninhaber Jörg Conrad.

Zufrieden zeigte sich auch Kreisstadt-Bürgermeister Stefan Sauer (CDU). Er freut sich nicht nur über die Unternehmensansiedlung, sondern auch darüber, dass es gelungen ist, Hallen des ehemaligen Fagro Press- und Stanzwerks in das Projekt zu integrieren und damit die Erinnerung an das traditionsreiche Unternehmen zu bewahren.

Die gute Verkehrsanbindung gab nach Sauers Worten den Ausschlag für die Unternehmensansiedlung: „Das Gewerbegebiet Wasserweg bietet mit seiner Nähe zur Autobahn und zum Frankfurter Flughafen optimale Voraussetzungen. Viele Logistikunternehmen sind hier bereits ansässig.“

Von Groß-Gerau aus werden die Produkte der KEG künftig t an die weiterverarbeitende Industrie mit Schwerpunkt in Europa geliefert. Die beiden unter den Markennamen Mowiol und Mowital bekannten Kunststoffe PVA und PVB sind – so die Pressemitteilung – hinsichtlich Transport und Lagerung als unbedenklich eingestuft und werden in vielen Bereichen des täglichen Lebens eingesetzt: zur Herstellung von Papier, Textilien, Verpackungen, Druckfarben, Lacken, Klebstoffen, Kosmetika und Keramiken.

Für das Projekt von Leschaco und Kuraray Europe wurden ab Mitte 2011 die Richtung Eisenbahnüberführung gelegenen stark sanierungsbedürftigen Gebäudeteile vor den eigentlichen Werkshallen abgerissen. An ihrer Stelle errichtete die Niebler-Gruppe eine etwa 6000 Quadratmeter große Lager- und Kommissionierungshalle, die bis an die Brücke heranreicht. Mit 12,40 Metern entspricht die Höhe in etwa der der angrenzenden alten Hallen. Diese wurden entkern, die bisherigen Drahtglasfenster durch mikrolinierte Sandwichpaneele mit Wärmedämmung ersetzt. Auf dem Dach ist eine Fotovoltaikanlage mit einem Megawatt Leistung montiert. An der Nordseite des alten Gebäudes sind Büros und Sozialräume für die voraussichtlich 15 Mitarbeiter entstanden.

Die Niebler-Gruppe hat das Fagro-Werk 2008, viereinhalb Jahre nach dessen Insolvenz, gekauft, um dort einen Gewerbepark zu schaffen. Für die Errichtung der neuen Halle samt Herrichtung der alten Werksgebäude ist nach Informationen des ECHO ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag investiert worden.